

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Fraktion der PDS – Drucksache 14/379 –

Tötungsdelikte mit zu vermutender oder tatsächlicher fremdenfeindlicher und/oder rechtsextremistischer Motivation im Jahre 1998

Flüchtlinge, Immigrantinnen und Immigranten, Wohnungslose, Lesben und Schwule, linke Jugendliche, Antifaschistinnen, Antifaschisten und PDS-Mitglieder wurden auch im Laufe des Jahres 1998 Opfer rechtsextremistischer Straftaten. Einige von ihnen überlebten die Anschläge nicht oder leiden noch heute an den Folgen schwerster Verletzungen.

1. Welche genauen Zahlen liegen der Bundesregierung über tatsächlich vollendete Tötungsdelikte mit erwiesener oder zu vermutender rechtsextremistischer/rassistischer Motivation für das Jahr 1998 vor (bitte einzeln auflühren)?

1998 gab es kein vollendetes Tötungsdelikt aus fremdenfeindlicher und/oder rechtsextremistischer Motivation.

2. Welche versuchten Tötungsdelikte sind der Bundesregierung für das Jahr 1998 bekannt (bitte einzeln auflühren)?

Beim Bundeskriminalamt wurden für 1998 folgende Sachverhalte als versuchte Tötungsdelikte registriert:

Rechtsextremistisch motiviert

1. 3. Januar 1998, Magdeburg (ST)

Neun bekannte Personen der Skinheadszenen wollten Punkern „eine Lektion erteilen“ und drangen gewaltsam in ein Gebäude ein, in dem sich zum linken Spektrum gehörende Personen aufhielten. In der Folge der Auseinandersetzung erlitt ein Punker lebensgefährliche Verletzungen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 3. März 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. 30. Januar 1998, Neubrandenburg (MV)
Ein dem Äußeren nach offensichtlicher Punker wurde von zwei Personen geschlagen und getreten. Anschließend versuchten sie, den Geschädigten über eine Brüstung zu werfen, wurden dabei jedoch gestört.
3. 19. April 1998, Tostedt (NI)
Eine Gruppe alkoholisierter Skinheads griff zur örtlichen Szene des linken Spektrums gehörende Personen an, wobei eine männliche Person leicht und eine weibliche Person schwer verletzt wurden.
4. 21. April 1998, Lüchow (NI)
Fünf Skinheads griffen drei zum linken Spektrum gehörende Personen in einer Gaststätte an und schlugen und traten sie teilweise bis zur Bewußtlosigkeit.
5. 30. Oktober 1998, Weißwasser (SN)
Zunächst unerkannte Täter stürmten eine Garage, in der sich vier Angehörige der Punk-Szene befanden, und griffen diese an. Zwei Geschädigte erlitten schwere Verletzungen. Neun Tatverdächtige konnten ermittelt werden.
6. 4. Dezember 1998, Hamburg (HH)
Drei bekannte Skinheads schlugen und traten einen Obdachlosen derart, daß dieser lebensgefährlich verletzt wurde.

Fremdenfeindlich motiviert

1. 6. Februar 1998, Wittstock (BB)
Fünf namentlich bekannte Personen zerstörten die Fensterscheibe einer Döner-Verkaufsstelle und warfen zwei Brandsätze ins Innere. Ein im Haus wohnender Mitarbeiter konnte das Feuer löschen.
2. 9. April 1998, Freiberg (SN)
In Richtung eines Asylbewerberheims wurden drei Molotowcocktails geworfen. Die Tat konnte fünf Tatverdächtigen zugeordnet werden.
3. 10. Mai 1998, Pforzheim (BW)
Namentlich bekannter Rechtsextremist stach aufgrund seines Ausländerhasses einen Deutschen wegen seiner afrikanischen Erscheinung mit einem Messer nieder.
4. 15. Mai 1998, Aichach (BY)
Mit zwei brennenden Molotowcocktails betraten zunächst unerkannte männliche Personen eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. Als sie von einer Bewohnerin überrascht wurden, warf einer eine entzündete Flasche auf den Boden. Insgesamt konnten vier Tatverdächtige ermittelt werden.
5. 4. Juni 1998, Kamenz (SN)
Drei bekannte Täter verübten einen Brandanschlag mit sechs Brandflaschen auf ein Asylbewerberheim. Es entstand Sachschaden.

6. 5. Juni 1998, Bedburg (NW)

Namentlich bekannter Täter entzündete seine eigene Wohnung, die sich in einem Asylbewerberwohnheim befindet, und flüchtete. Aus der Vernehmung geht hervor, daß er die Heimbewohner aus Haß töten wollte.

7. 19. Juli 1998, Wittichenau (SN)

Ein deutscher Bürger afrikanischer Herkunft wurde aus rassistischen Gründen von fünf namentlich bekannten Tätern am Kopf verletzt.

8. 26. September 1998, Leipzig (SN)

Auf dem Nachhauseweg wurden zwei Iraner von einer Gruppe männlicher Personen verfolgt. Ein Geschädigter wurde von einem Baseballschläger am Kopf getroffen. Insgesamt wurden 19 Tatverdächtige ermittelt.

9. 11. Oktober 1998, Rhinow (BB)

Bei Ausschreitungen im Verlauf einer Tanzveranstaltung griffen ca. 20 Personen zwei Mazedonier an und verletzten diese schwer.